

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrif
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o 39.

Mittwoch, den 30. September

1863.

Öertliches.

Am Sonntage, den 27. d., Nachmittags 4½ Uhr,
beehrte Se. Excellenz der Herr Handelsminister, Graf
von Ikenpliz, von Hirschberg kommend, die Stadt
Landan mit seiner Gegenwart, nahm zunächst im Post-
gebäude von dessen Einrichtung ic. specielle Kenntniß,
besuchte sodann in Begleitung einiger der höchsten königl.
und städtischen Behörden das hiesige Kloster-Stift, nahm
hierauf die Bahn-Linie und die Augustin'sche Thon-
Waaren-Fabrik in Augenschein und setzte um 7 Uhr
Abends die Reise nach Kohlfurt wieder fort, um Tags
darauf der Einweihungs-Feier des neuen Börsen-Ge-
bäudes in Berlin beiwohnen zu können.

Se. Majestät der König hat sich seit der Rückkehr
von seinem Badeaufenthalte einer ununterbrochenen,
zum Theil recht anstrengenden Thätigkeit hingegeben.
Theils die Abhaltung der Herbstmanöver, theils längere
Berathungen mit dem Staatsministerium über wichtige
Regierungsangelegenheiten haben Zeit und Kraft des
hohen Herrn fortdauernd in Anspruch genommen, doch
hat sich derselbe dabei ungestört der erwünschtesten
Gesundheit und Rüstigkeit erfreut.

Wie bereits erwähnt ist, hatten die Stände des
Kreises Lebus und Bürger von Frankfurt (im Ge-
gensatze gegen das unpatriotische Benehmen der Frank-
furter Stadtverordneten) den König zu einem Festmahle
eingeladen. Dasselbe fand zu Lebus am 15. d. M.
in einer eigens dazu erbauten Festhalle statt. Bei der
Tafel brachte der Landrath des Lebuser Kreises dem
geliebten Landesvater ein Lebehoch aus, auf welches
dieser erwiederte:

„Ich bin erfreut und gerührt, daß die Stände dieses

Kreises und Meine Königstrenen aus Frankfurt sich
vereinigt haben, Mir dieses schöne Fest zu bereiten.
Ich bin überzeugt, daß alle Anwesenden diese Ge-
sinnungen theilen, welche der Landrath im Namen
der Stände und im Auftrage vieler königstreuen Be-
wohner von Frankfurt ausgesprochen hat, und will
nur wünschen, daß sich diese Gesinnungen, wenn es
in dieser schweren Zeit gilt, auch durch Thaten be-
währen.“ Worauf ein hervorragendes Mitglied des
Kreises begeistert ausrief: „Darauf können Ew. Maj.
rechnen!“ — Möchte das ganze Preußenland einmüthig
in dieses Gelübde einstimmen!

Nach aufgehobener Tafel fuhr der König nach Berlin
zurück. Auf dem Bahnhofe standen Tausende von Men-
schen, die unter den Klängen und Absingen der Volks-
hymne dem königlichen Herrn den Scheidegruß gaben.

Auch die Einwohner der sogenannten „Märkischen
Schweiz“ (der Gegend von Buckow u. Müncheberg),
zu denen die Abhaltung der Manöver den König
führte, suchten bei dieser Gelegenheit ihre Liebe und
Treue gegen den Landesherrn auf jede Weise an den
Tag zu legen. Alle Ortschaften, welche der König
berührte, prangten im reichsten Festeschmuck, und alle
Stände und Berufsclassen wetteiferten, ihrer Freude
über den hohen Besuch Ausdruck zu geben. Der Kö-
nig ist nach Beendigung der großen Manöver nun-
mehr nach Berlin zurückgekehrt, wird am 28. der
Einweihung des neuen Börsen-Gebäudes in Berlin
beiwohnen und sich sodann zur Feier des Allerhöchsten
Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin Augusta
(30. Septbr.) nach Baden-Baden begeben.

Se. Maj. der König hat zum Bau einer Kirche
für die evangelisch-deutsche Gemeinde in Alexandria